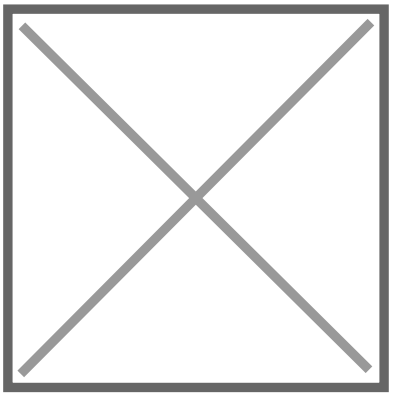

Christoph Probst

Description

Kunst und Kultur

Christoph Probst

Christoph Porbst (r.) Buchcover

Auszug aus einem Brief von Christoph Probst an Bernhard Knoop vom 1. Januar 1943:

â??Die schÃ¶ne Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist nun leider zu Ende. Ich werde dies erste â??selbststÃ¤ndigeâ?? Weihnachten nicht vergessen! Es war so innig, reich an schÃ¶nen Bildern alten und neuen Freuden, hoffnungsvoller und sorgenschwerer Gedanken. Allein das Noldebild, der Gavell und der Christbaum fesseln mich ganz leidenschaftlich an das obere Zimmer. Wie stark habe ich in diesem lichten Raum, der den Bergen, dem abendlichen Himmel und der Morgensonne so nah ist, die Segnungen des einfachen dankbaren Lebens genossen. Meist war meine Freude allerdings so kindlich, dass ich nie lange bei einer BeschÃ¤ftigung verharrte, sondern den Wechsel zwischen Grammophonmusik, Kindertrubel, Hausarbeit, einem SonnenstÃ¼ndchen und LektÃ¼re vorzog. Ich kam mir vor wie ein Kind, das zu viel Spielzeug bekommen hat und nun nicht weiss, welchem es die grÃ¶sste Aufmerksamkeit schenken soll. Einen Schwerpunkt hatten meine Tage wohl, in den Gedanken, Hoffnungen und Bitten fÃ¼r die Zukunft meiner liebsten Menschen, des Volkes und darÃ¼ber hinaus der ganzen heimatlichen Kugel, die so herrlich wÃ¤re, wÃ¤ren die Menschen demÃ¼tig und friedfertig.

Christoph Probst
* 6. November 1919 â? 22.Februar 1943

Der junge Vater von drei Kindern, Mitglied der WeiÃ?en Rose, empfing die Taufe und die Heilige Kommunion der katholischen Kirche am Tag seiner Hinrichtung, nachdem er sich in seinem letzten Lebensjahr darauf vorbereitet hatte, durch den katholischen GefÃ¤ngnisgeistlichen Heinrich Sperr im GefÃ¤ngnis MÃ¼nchen-Stadelheim.

Anne-Madeleine Plum

Buch:

Lukas Verlag; 2011, ISBN-13: 978-3867320658

>> Kunst und Kultur zum Herunterladen

Category

1. Allgemein